

## Es grünt so grün, wenn Bayerns Menschen blüh'n

Natürlich müsste es „aufblüh'n“ heißen, reimt sich aber nicht so schön. Die absolute Mehrheit der CSU ist dahin. Alles läuft auf eine schwarz-grüne Koalition hinaus. In der neuesten Umfrage von Forsa im Auftrag von RTL/n-tv, kommt die CSU nur noch auf 37 Prozent. Die Grünen klettern auf 17. Das reicht dicke. Gäbe es die AfD mit 13 Prozent nicht, wäre alles wie immer in Bayern. Die CSU hat aber auch schon an die Freien Wähler acht Prozent verloren. Die FDP kämpft mit der 5-Prozent-Hürde und für die Linke scheint mit derzeit vier Prozent schon alles verloren zu sein. Die SPD schafft es gerade mal noch auf zwölf Prozent, einen Punkt weniger als die AfD. Am 14. Oktober wird gewählt, und wir können gespannt sein, wie es **Horst Seehofer** begründet, weiterhin Vorsitzender der CSU bleiben zu müssen.

Die Frage, ob **Markus Söder** der richtige Ministerpräsident ist, sollte sich dieser ebenfalls stellen. 64 Prozent sind nach einer aktuellen Umfrage mit seiner Arbeit unzufrieden, sein Fankreis besteht nur noch aus 31 Prozent.

Besonders spannend wird es künftig im Bundesrat. Die sechs Stimmen aus Bayern gehen der Union verloren. An 27 von 69 Stimmen ist die Union im Bündnis mit Grünen und/oder der FDP beteiligt, 16 Mandate muss sie sich mit der SPD teilen. 22 Sitze besetzt die SPD gemeinsam mit den Grünen und/oder Linken. Die meisten Beteiligungen hält die SPD mit 42, die Union mit 41. Man kann es rechnen wie man will, niemand kommt aus eigener Kraft auf die absolute Mehrheit von 35 Mandaten. Demokratie pur. Alle müssen miteinander um den besten Weg für unsere Bundesländer ringen. Nachteil: Es können sich auch alle gegenseitig blockieren, was Stillstand heißen würde. Das brauchen wir bei unseren Politikern aber nicht befürchten. Apropos befürchten: **Thilo Sarrazin** hat man wieder ein Buch geschrieben.

„Feindliche Übernahme – wie der Islam den Fortschritt behindert und die Gesellschaft bedroht.“ Das Buch erscheint am 28. August und ist jetzt schon für 24,99 Euro vorzubestellen. Reflexartig fordern wichtige Sozialdemokraten den Austritt Sarrazins aus der SPD. Henry M. Broder fordert Sarrazin in der WELT auf, die SPD von selbst zu verlassen: „Go, Thilo, go! Es ist keine Schande, ein sinkendes Schiff zu verlassen. Wer rechtzeitig von Bord geht, den belohnt das Leben.“ Im Tagesspiegel fordert Sarrazin die SPD auf,

das Buch erst einmal zu lesen. Aber warum? Weiß doch ohnehin jeder, was drinsteht, oder?



In einem Text eines paperpress-Lesers, der uns erreichte, steht u.a.: „Die SPD arbeitet weiter an ihrem Untergang. Anstatt sich endlich den Gefahren der politischen Islamisierung und den tagtäglichen Erfahrungen der Bürger und ihrer Ängste in unserem Land zu stellen, wurschtelt sie weiter dahin, will Realitäten nicht wahrhaben, verharmlost, relativiert und verweigert sich

einem kritischen Diskurs über den Islam und seine Auswirkungen auf unsere demokratische Gesellschaft und unser friedliches Gemeinwohl. Anstatt sich mit ihren langjährigen Genossen Heinz Buschkowsky oder Thilo Sarrazin und ihren Thesen und Warnungen argumentativ auseinanderzusetzen, etwa Bürger- oder Parteiforen zu veranstalten und dort kontroverse Diskussionen mit knallharten Argumenten zu führen, werden Partei-Ausschlussverfahren gefordert, immer wieder Rassismuskleuren geschwungen und unangenehme Wahrheiten versucht, auszumerzen und deren Mahner zu stigmatisieren und auszugrenzen.

Diese sozialdemokratischen Attitüden haben auch schon längst in christdemokratischen Kreisen Einzug gehalten und sind mit dafür verantwortlich, dass das entstandene Vakuum nun von rechts- aber auch linkspopulistischen Parteien ausgefüllt wird, Italien lässt grüßen. In Frankreich ist die einst mächtige PS eines François Mitterrand bereits in der Bedeutungslosigkeit verschwunden. Aus den Wahlverlusten der letzten Bundestagswahlen und deren Ursachen hat die SPD offensichtlich nichts gelernt und verweigert sich nach wie vor einer Diskussion über eine überfällige Korrektur von Positionen zur Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik, zur Gefahr des politischen Islam in westlichen Demokratien. Stattdessen treibt derzeit im sog. Sommerloch die größte Sorge eines Ralf Stegner oder einer Aydan Özoğuz das noch gar nicht erschienene Buch von Thilo Sarrazin um, das sie noch gar nicht gelesen haben können.“

Warten wir also ab, was die Leute sagen, die das Buch Ende August gelesen haben werden. Sarrazin jedenfalls wird so oder so der SPD bis zu seinem oder ihrem Ende erhalten bleiben.

**Ed Koch**